

## Metzinger Wein – mehr als eine gute Tradition

Metzinger Wein genießen heißt auch kleine Geheimnisse kosten. In den letzten Jahren ist der Wein der Weingärtnergenossenschaft Metzinger-Neuhausen e. G. mit jedem Jahrgang besser geworden. „Der Jahrgang 2009 hat uns qualitativ weit nach vorne gebracht“, erklärt Martin Koch, Mitglied des Vorstands bei der Weingärtnergenossenschaft und Leiter des Verkaufs in der Vinothek. Ein wenig Stolz ist dabei, als er hinzufügt, dass auch die 2010er Weine von Qualität und Geschmack her an das Vorjahr anschließen werden. „Der 10er Jahrgang ist aufgrund der Witterung ein sehr kleiner Jahrgang, hat aber sehr fruchtbetonte Weine hervorgebracht“, bemerkt der Weinfachmann weiter. Ab Mitte März wird der neue Jahrgang nach und nach in die Verkaufsregale der Vinothek einziehen.



2011 ist für die Weingärtnergenossenschaft ein besonderes Jahr - sie kann auf ihr 75-jähriges Bestehen zurückblicken. Dieses Jubiläum wird im März im Rahmen eines Festaktes gefeiert. Im Laufe des Jahres wird es dann noch kleinere Veranstaltungen in der Vinothek geben. Ein genaues Programm steht derzeit allerdings noch nicht fest. Ebenfalls noch keinen festen Termin gibt es für die Weinarchitekturausstellung, die dieses Jahr noch in der Vinothek zu sehen ist. Bei der Messe „Intervitis“ in Stuttgart hatte im vergangenen Jahr die Architektenkammer Rheinland-Pfalz einen Weinarchitekturwettbewerb ausgeschrieben. Auch Metzinger hat sich an diesem Wettbewerb mit der Vinothek beteiligt und für deren

gelungenen Umbau einen Preis erhalten. Die gesamten Siegerarbeiten werden bei der Ausstellung gezeigt.

Seit Januar kann man in der Vinothek neben Wein auch Kunst genießen. Der Verein Kunstraum stellt in den Räumlichkeiten der Vinothek aus. Rund alle vier Wochen werden die Kunstwerke ausgewechselt, damit jede Künstlerin und jeder Künstler des Vereins die Möglichkeit hat, ihre bzw. seine Werke der Öffentlichkeit zu zeigen. So bietet sich den Besuchern der Vinothek im wahrsten Sinne des Wortes immer wieder ein neues Bild.



Nachdem die Sorten „Grauburgunder“ und „Rosé“ bereits ausverkauft sind, freut man sich schon auf die Weine des neuen Jahrgangs. „Die 10er Weine brauchen noch etwas Zeit“, erläutert Martin Koch. Sie werden nach und nach ab Mitte März erwartet. Auch von diesem Jahrgang wird es wieder einen „Pro Museo“-Wein geben. Diesmal ein Rotwein-Cuvée aus Regent- und Acolontrauben. Und solange auf die Reifung des neuen Jahrgangs gewartet wird, sind die Winzer schon wieder sehr fleißig in ihren Weinbergen. Bereits seit Dezember erfolgt der Rebenschnitt, auch wenn der viele Schnee die „Wengerter“ nicht so arbeiten ließ, wie sie es vielleicht wollten. Martin Koch, der zusammen mit seinem Bruder Winfried einen Weinbaubetrieb hat, weiß wovon er spricht. Die Liebe zum Weinbau hat er eigentlich schon in die Wiege gelegt bekommen. Seit 1984 ist er mit seiner Ausbildung zum Winzer und danach zum Weinbautechniker eng mit dem Weinanbau und der Weinproduktion verbunden. „Die Qualität der Weine hat sich immer weiter gesteigert, nicht nur in Metzinger, sondern überall. Schließlich sind auch die Ansprüche der Kunden in dieser Zeit gestiegen“, erklärt er. „Es ist aber auch eine schöne Aufgabe und gibt Mut zur Anstrengung, wenn Kunden anspruchsvoller werden“, fügt er hinzu. Und ein besonders schöner Moment kommt dann, wenn die Kunden ihre Zufriedenheit äußern und Lob für die guten Metzinger Tropfen aussprechen. Manche Besucher der Vinothek wundern sich auch, dass mit dieser relativ kleinen Weinbaufläche in Metzinger und Neuhausen so viel Wein

produziert werden kann. Immerhin sind es aber 30 Hektar Rebenfläche, auf denen pro Jahr Trauben für rund 300.000 0,75l-Flaschen Wein geerntet werden. „300.000 Flaschen Wein auf die Werkstage in einem Jahr umgelegt, bedeutet, dass hier täglich 1.000 Flaschen Wein verkauft werden können“, rechnet Martin Koch vor. Angesichts dieser beeindruckenden Zahlen wünschen alle Kenner und Genießer des Metzinger Weins, dass der Schutzpatron der Winzer, der Heilige Urban, weiter seine Hand über den vielen fleißigen Menschen hält, die alljährlich in den Weinbergen arbeiten, bei der Ernte helfen und mit viel Geschick für aromatische Weingenüsse sorgen. „Bei der Weinlese herrscht trotz aller Anstrengungen eine familiäre Stimmung“, erzählt Martin Koch, „alle aus der Familie – vom Kindergartenkind bis zu den Großeltern - helfen mit, unterstützt von Freunden und Bekannten.“ Diese Arbeit geschieht bis jetzt in Metzingen und Neuhausen noch auf ehrenamtlicher Basis. Als Dankeschön gibt es ein Weingeschenk und ein schönes Weinleseabschlussfest.

*'s Blättle Nr. 5 vom 4. Februar 2011*